

SENAT

Der Vorsitzende

An  
die Mitglieder des Senats  
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:  
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums  
die Dekane der Fakultäten I – III  
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte  
die Vertreterin des Gesamtpersonalrats

im H a u s e

**PROTOKOLL**  
**der 13. Sitzung des Senats der Universität Lüneburg**  
**(2. Sitzung im Sommersemester 2007)**  
**am 18. April 2007, um 14.20 Uhr, im Senatssaal (10.225 UC)**

Zur Sitzung war eingeladen worden mit Schreiben vom 11. April 2007.

Vorsitz:	Präsident	Beginn:	14.20 Uhr
Protokoll:	Meyer	Ende:	20.20 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

Professorengruppe	Mitarbeitergruppe	MTV-Gruppe	Studierendengruppe
Bonin	Landwehr	Heuser	Haerder
Döring	Viere	Viehweger	Heybl
Garbe	Warnke	Wedi-Pumpe	Loose
Günther			
Henschel			
Nitsche			
Ruck			
Schleich			
Stix			
Wagner			

entschuldigt:	Steffen, Stoltenberg, Weihe, Wuggenig
ferner anwesend:	Vizepräsidentin Remdisch, Vizepräsident Schaltegger, Vizepräsident Degenhart
Gäste:	Vizepräsidenten Keller und Müller-Rommel Dekane Colla, Hader, Kahle, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Dudeck Hochschulöffentlichkeit

---

## **TOP 1        REGULARIEN**

### **1.1        Arbeitsfähigkeit**

Der Präsident begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats sowie die anwesende Hochschulöffentlichkeit. Er stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

### **1.2        Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen. Die Tagesordnungspunkte 7 bis 9 werden auf Antrag Frau Garbes in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

1. Begrüßung und Regularien
2. Protokolle der Sitzungen am 17. Januar, 14./21. und 28. Februar 2007
3. Mitteilungen
4. Anfragen
5. Bericht zum Entwicklungsstand College: Major/Minor-Portfolio und Leuphana Semester
6. Zulassungsordnung Lehramtsstudiengänge
7. Klarstellung zur Einschätzung der bisherigen Universität Lüneburg
8. Rahmenvereinbarung zwischen Stadt, Landkreis und Universität
9. Anhörung zur Einrichtung einer extern besetzten Berufungskommission
10. Verschiedenes

**einstimmig**

## **TOP 2        Protokolle der Sitzungen am 17. Januar, 14./21. und 28. Februar 2007**

Das Protokoll der Sitzung am 17. Januar 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.  
**einstimmig**

Das Protokoll der Sitzung am 14. und 21. Februar 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.  
**einstimmig**

Da das am 5. März 2007 versandte Protokoll der Sitzung am 28. Februar 2007 nicht allen Senatsmitgliedern vorliegt, wird die Genehmigung auf die nächste Sitzung verschoben. Das Protokoll wird nochmals versandt.

Mit Bezug auf beide Protokolle regen Herr Wagner und Herr Viere besondere Beratungen des Senats zum Thema Forschung bzw. Finanzen an (s. u. TOP VERSCHIEDENES)

## **TOP 3        Mitteilungen**

**3.1** Frau Dr. Schormann, Akademische Rätin im Fach Musik, hat kürzlich einen Ruf auf eine W2-Professur an der Universität Paderborn erhalten. Präsidium und Dekanat ist es gelungen, Frau Schormann erfolgreich ein Bleibeangebot zu unterbreiten. U. a. wurde jetzt ein Verfahren zur Verleihung des Titels „außerplanmäßige Professorin“ eingeleitet.

**3.2** Die Besetzungsverfahren für die vier in der Fakultät I Ende 2006 ausgeschriebenen Juniorprofessuren laufen zurzeit noch. Für die JP „Methoden der empirischen Politikwissenschaft“ hat die Berufungskommission jetzt entschieden, das Verfahren mit einer Nachfrist für weitere Bewerberinnen und Bewerber zu öffnen.

**3.3** Aktuell wurden von Kolleginnen und Kollegen folgende Drittmittelprojekte eingeworben:

- JP Dr. Ingrid Ott (Fak. II, Institut für Volkswirtschaftslehre; JP Dr. Christian Papilloud (Fak. II; Institut für Sozialwissenschaften): Converging Institutions (Volkswagen-Stiftung, 252.500 Euro mit einer Laufzeit von 3 Jahren)
- Prof. Dr. Joachim Wagner (Fak. II/Institut für Volkswirtschaftslehre): Exporte und Produktivitätsdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben (MWK, 60.000 Euro mit einer Laufzeit von 2 Jahren)
- Prof. Dr. Anthimos Georgiadis (Fak. III/Automatisierungstechnik): E-FloCon-Modernes effektives und effizientes Energiefluss-Kosten-Controlling im Mittelstand (Stiftung Industrieforschung, 111.300 Euro für 1 Jahr)
- Dr. Dorothe Lütkemöller (Fak. III): Naturschutz und Regionalentwicklung in Bulgarien und Rumänien (Deutsche Bundesstiftung, Unterauftrag, 130.282 Euro mit einer Laufzeit von 3 Jahren)

- Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Fak. I/ Sachunterricht): Sommercamp future now (DGB Bildungswerk, 38.200 Euro für 9 Monate)
- Prof. Dr. Thomas Schomerus/PD Dr. Joachim Sanden (Fak. III; Öffentliches Recht/Energie- und Umweltrecht): Verschlinkung des Naturschutzrechts (Deutsche Bahn AG, 46.000 Euro für 6 Monate)
- Prof. Dr. Peter Paulus (Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften/ZAG): Leistungsfähige und gesunde Universität (Barmer Ersatzkasse, 45.000 Euro mit einer Laufzeit von 3 Jahren)
- Prof. Dr. Andreas Fischer (Fak. I/Berufs- und Wirtschaftspädagogik): GINE - Globalität und Interkulturalität als integrale Bestandteile beruflicher Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BMBF-Unterauftrag, 27.700 Euro für 1 Jahr)
- Dr. Carola Schormann (Fak. I /Musikwissenschaften): Net-music Education Network (EU/SOKRATES-Programm, 12.370 Euro mit einer Laufzeit von 3 Jahren).

Das im Protokoll unter Sitzung vom 14./21.02.2007 unter TOP 3.4 "Mitteilungen" erwähnte und von der DAK geförderte Projekt zur "Gesundheitsfördernden Schule", wurde nach Mitteilung von Prof. Dr. Paulus zwar von den Professoren Schumacher, Sieland und Paulus eingeworben, ist aber ein Projekt des ZAG **und** des Instituts für Psychologie. Das Protokoll wurde an dieser Stelle entsprechend geändert.

- 3.4** Mit Bezug auf den Brief von Prof. Dr. Schlotthaus, der u. a. an alle Senatsmitglieder versandt wurde, stellt P Spoun fest, dass die Beratungen in Senat, Präsidium und Stiftungsrat 2005 und 2006 haben auf Basis der Daten der Finanzabteilung stattgefunden haben, die sich gem. Abrechnung 2006 als zutreffend erwiesen haben. Für 2007 ist daher von einer vergleichbaren Planungsqualität auszugehen. Derzeit gibt es demnach keine Anzeichen dafür, dass auf Basis falscher Daten geplant wurde. Die Aussagen von Herrn Schlotthaus zu den Fächern müssen als unzutreffend bezeichnet werden, an allen Themen wird intensiv gearbeitet; weder Lehr- noch Forschungskapazität ist in dramatischer Weise geschwächt. Insgesamt enthält sein Schreiben auf Basis von Vermutungen von Herrn Schlotthaus zahlreiche Unterstellungen, die verwundern und mit den tatsächlichen Gegebenheiten nicht einhergehen.
- 3.5** Insgesamt gestaltet sich die Situation in der Lehre zu Beginn des Sommersemesters nicht so befriedigend wie sie sein sollte. Das Präsidium arbeitet derzeit an Brücklösungen für unbesetzte Professuren. Über den dafür benötigten etwa siebenstelligen Betrag für die nächsten Jahre soll zusätzlich auch mit dem MWK verhandelt werden. Für die Lehramtsfächer Chemie und Physik zeichnen sich bereits konkrete Lösungen ab. Zur Situation in der Fakultät I steht das Präsidium zur Bearbeitung der drängenden Probleme in intensivem und kontinuierlichem Austausch mit dem Dekanat. Herr Heybl weist in diesem Zusammenhang auf die kritische Situation im Bereich der Kulturgeographie.
- 3.6** Als weiteres Thema der Neuausrichtung soll die strukturelle Konzeption zur Detaillierung der Graduate School dem Senat in seiner Maisitzung vorgelegt werden. Durch die Senatskommission für wiss. Nachwuchs wurde das Konzept bereits befürwortet.
- 3.7** Mit dem MWK wird auf Arbeitsebene zz. der Entwurf für die Zielvereinbarungen 2007 – 2010 verhandelt. Dieser wird dem Senat voraussichtlich ebenfalls im Mai zur Stellungnahme vorgelegt werden können. Die konkrete Zahl der zum Wintersemester aufzunehmenden Studierenden wird in diesem Zusammenhang ebenfalls noch verhandelt, sie wird sich jedoch etwa in der Größenordnung der Zahlen des letzten Jahres bewegen. Eine Beteiligung der Universität Lüneburg am Hochschulpakt 2020 ist nach derzeitiger Planung in diesem Jahr nicht vorgesehen. Maßgeblich für eine künftige Beteiligung wird sein, zu welchen Konditionen und in welchen Fächern die Universität Lüneburg partizipieren kann und soll. Zur Nachfrage von Frau Garbe, inwieweit die ursprüngliche Zielsetzung der Bologna-reform, die Betreuungsrelation zu verbessern, noch realisiert werden kann, stellt Herr Spoun fest, dass dies nach wie vor Zielsetzung des Präsidiums sein, die Rahmenbedingungen sich jedoch vor dem Hintergrund der kommenden geburtenstarken Jahrgänge und der in diesem Zusammenhang von Bund und Ländern ergriffenen Maßnahmen grundsätzlich geändert haben.
- 3.8** Für den WKN-begleiteten Prozess der Themenschwerpunkte wird zz. durch das Präsidium unter Federführung von VP Schaltegger auf Basis der Berichte der Fächer der Selbstbericht erstellt. Dieser geht den Dekanaten nach Versendung an die WKN zu. Die Zusammensetzung der Kommission, die im Juni oder Juli zu Gast in der Universität sein wird, steht derzeit noch nicht fest.
- 3.9** Im Prozess der sog. „Überleitung“ wurden jetzt die Fakultäten um Vorschläge für die Besetzung der Überleitungskommission gebeten.

- 3.10** Zur Verwendung der Studienbeiträge hat das Präsidium in Abstimmung mit den Dekanen und der ZSK 24 große Projektlinien beschlossen, über die ausführlich auf myStudy sowie in einer Rundmail des Präsidiums informiert wird. Die Administration der einzelnen Maßnahmen wird zz. noch aus dem „Bestand“ geleistet. Angesichts des enormen Aufwands muss allerdings – wie bei Drittmittelprojekten üblich – geprüft werden, ob 2-3 % Overhead für Verwaltung angesetzt werden müssen. Senat und Hochschulöffentlichkeit werden über die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig informiert. Für den aus Studienbeiträgen ausgelobte Lehrpreis werden für die Jury noch studentische Mitglieder gesucht; die anwesenden Vertreter des AStA teilen hierzu mit, dass aus Prinzip keine Vertreter benannt wurden, da sich die Studierenden nicht an Maßnahmen aus Studienbeiträgen beteiligen wollen.
- 3.11** Zum EU-Projekt Innovationsinkubator liegt eine mündliche Zusage des Ministers für das Planungsvolumen inkl. Eigenanteil vor. Die Universität steht jetzt vor der Aufgabe, einen komplexen Antrag zu formulieren. Diese muss v. a. Wirkzusammenhänge aufzeigen. Der Auftrag für die erforderliche Kosten-Nutzen-Analyse wurde an Prognos vergeben; die Mitarbeiter werden bei Bedarf auf Mitglieder des Hauses zukommen.
- 3.12** Termine im Sommersemester:  
 - 2. Mai 2007, 19.00 Uhr: Professorium  
 - 26. Mai 2007: girl's day  
 - 12. Juni 2007 Studieninformationstag  
 - 4. Juli 2007, voraussichtlich 18.00 Uhr: dies academicus mit akademischem Festakt und Verleihung von Ehrenpromotionen  
 Außerdem sind im Mai Studierendenversammlungen an allen vier Standorten geplant; die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.
- 3.13** Vorgespräche mit ACQUIN und MWK zur Frage der Akkreditierung haben stattgefunden. Klarheit besteht über die Durchführung einer Prozessakkreditierung. Demnächst soll der auf etwa zwei Jahre angelegte Prozess gemeinsam mit ACQUIN detailliert werden. Eine Kurzbegutachtung soll möglichst noch vor Start des College erfolgen. Programmstichproben würden dann nach Konsolidierung im Wintersemester 2008/09 erfolgen.
- 3.14** Herr Heybl teilt mit, dass das ASTA-Kulturreferat sehr herzlich alle Universitätsmitglieder zu seinen Veranstaltungen einlädt. Er informiert außerdem, dass eine Perspektivtagung des fzs an der Universität Lüneburg stattfinden wird.
- 3.15** Zur rechtlichen Zulässigkeit der Rahmenregelung für die Betreuung von Promotionen und damit auch der auf dieser Basis entwickelten Promotionsordnung der Fakultät III liegen dem Präsidium unterschiedliche rechtliche Einschätzungen vor. Das Präsidium wird in seiner nächsten Sitzung das weitere Vorgehen beraten.
- 3.16** Im Juni 2007 wird erneut an vier Samstagen die KinderUni stattfinden. Konzeption und Durchführung werden von Frau Dr. Landwehr und Frau Hallmann gestaltet. Frau Garbe weist auf den Koordinierungsbedarf mit der vom 18. – 23. Juni stattfindenden Aktionswoche „Lüneburg liest“ hin.
- 3.17** VP Keller erläutert auf Anfrage des AStA das Konzept eines Teilzeitstudiums. Dieses soll auch denen, die nicht vollzeitig studieren können ein ernsthaftes Universitätsstudium ermöglichen. Das gilt für Studierende mit Kindern; für Studierende, die Verantwortung für häusliche Pflegefälle tragen; für Studierende, die neben dem Studium arbeiten wollen - oder müssen; eben alle für alle Studierenden, denen persönliche Lebensentwürfe oder -umstände kein Vollzeitstudium ermöglichen. Der Leuphana-Teilzeit-Bachelor wird ab dem Studienjahr 2008/09 eine längere Studienzeit erfordern, um die breiten Inhalte des Vollzeitstudiums auch bei geringerem wöchentlichem Arbeitseinsatz des Studierenden zu vermitteln, wobei die Studiengebühren pro Semester entsprechend reduziert werden sollen. Die Details werden unter Leitung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten derzeit erarbeitet und in einigen Monaten öffentlich vorgestellt.

#### **TOP 4      Anfragen**

Von Frau Steffen liegt eine schriftliche Anfrage vor, die der Präsident wie folgt beantwortet:

- *Auf der Senatssitzung im November war für die Februarsenatssitzung als Meilenstein die Senatsbefassung mit der Verwaltungsreform angekündigt. Wann findet diese Befassung statt?*  
 Die Senatsbefassung wird voraussichtlich in der Junisitzung des Senats stattfinden.
- *Warum ist im neuen Logo der Senatsbeschluss, dass „Universität Lüneburg“ gleichwertig in Erscheinung treten soll, graphisch nicht umgesetzt worden?*

Der Senatsbeschluss zum Außenauftritt hat neben der grundsätzlichen Zustimmung zur Umsetzung des neuen Außenauftritts eine inhaltliche Empfehlung für die Gestaltung des Außenauftritts gegeben. Ästhetische Details des Entwurfes waren nicht Gegenstand der Senatsabstimmung. Diese und andere Empfehlungen sind in die Ausarbeitung der endgültigen Umsetzung des Logos eingeflossen.

- *Die Vorstellung der Neuausrichtung am 20.3.2007 im Bibliotheksfoyer hat zu der vorzeitigen Schließung der Zentralbibliothek geführt. Durch die Klausurenzeit waren davon viele Studierende betroffen. Wieso war es nicht möglich, die Vorstellung der Neuausrichtung in einen Hörsaal zu legen?*

Die feierliche Universitätsversammlung hat in der Bibliothek - als dem Herzen der Universität - einen symbolisch passenden Ort der besonders den gemeinschaftlichen Charakter der Universität betont. Sowohl die Bestuhlung als auch die mit der Funktion eines Hörsaals einhergehende Konnotation einer Lehrveranstaltung - so die übereinstimmende Entscheidung der Organisatoren der Veranstaltung - waren für die Veranstaltung gänzlich ungeeignet. Die Universitätsversammlung zur Neuausrichtung verdeutlicht den Mangel an geeigneten Räumen für eine festliche Veranstaltung auf dem Campus Scharnhorststraße. In enger Abstimmung mit der Bibliotheksleitung ist eine Entscheidung für das Bibliotheksfoyer erst gefallen, als die unerwartet hohe Resonanz auch bei Studierenden eine vorzeitige Schließung dem festlichen Anlass entsprechend gerechtfertigt schien.

- *Da es immer wieder Gerüchte dazu gibt, bitte ich um Klarstellung über folgende Punkte: Was für einen Betrag hat Scholz & Friends im Zusammenhang mit der Neuausrichtung bekommen? Welche Folgen ergeben sich daraus, dass die Namensrechte für Leuphana bei Scholz & Friends liegen?*

Die Firma Scholz & Friends hat den Außenauftritt der Universität im Rahmen eines pro-bono Projektes, d.h. ohne die Vergütung von Honoraren absolviert. Für anfallende Unkosten, wie Materialproben, Fahrtkosten, Produktionsunkosten etc. haben Agentur und Universität eine Sachkostenpauschale vereinbart, die deutlich unter den branchenüblichen Sätzen von 15% des Auftragsvolumens liegt und nach oben auf 50.000 Euro begrenzt ist. Die Beantragung der Markenrechte am Namen Leuphana gehört zu den von der Agentur erbrachten Dienstleistungen für die Universität. Vereinbarungsgemäß sind die Markenrechte an die Stiftung Leuphana Universität Lüneburg übertragen worden. Der Eintrag im Markenregister ist nach Auskunft des zuständigen Anwalts in Bearbeitung und wird in den kommenden Tagen aktualisiert werden.

- *Wird es zukünftig zwei E-Mail-Domains geben, @uni-lueneburg.de und @leuphana.de, oder ist es geplant, dass es nur @leuphana.de als E-Mail-Domain gibt? Wenn letzteres zutrifft, welche Übergangszeiten sind geplant?*

Die schrittweise Einführung des neuen Außenauftritts betrifft auch die Webdomain und die Email-Adressen der Universität. Wie in allen anderen Bereichen gilt hier bis zum Beginn des Wintersemesters, dass bestehende Adressen ihre Gültigkeit behalten. Das RMZ erarbeitet gegenwärtig eine Strategie für die Migration von Email-Konten auf die Leuphana-Domain. An bestehende Email-Adressen unter der uni-lueneburg.de-Domain gesendete Emails werden ihre gewohnten Empfänger auch über dieses Datum hinaus in der gewohnten Zuverlässigkeit erreichen.

Auf Anfrage von Herrn Heybl teilt Herr Keller mit, dass die Leuphana-Schriftzug und Logo durch die Universitätsmitglieder ohne markenrechtliche Einschränkungen für Zwecke von Studium, Lehre, Forschung, Weiterbildung und Selbstverwaltung genutzt werden können.

Herr Schleich fragt mündlich an, ob das geplante Online-Bewerbungsverfahren ggf. nicht realisiert wird und falls ja, warum. Die Antwort wird schnellstmöglich schriftlich nachgereicht.

Nachrichtlich: Es wird in jedem Fall an einer Online-Variante für die Bewerbung gearbeitet. Unklar ist zurzeit, ob die Standard-Software der HIS GmbH die Besonderheiten des Lüneburger Modells abbilden kann, und den vom Senat beschlossenen Zulassungsverfahren gerecht wird. Insbesondere muss ausreichend getestet werden, ob bei der zu erwartenden Zahl von Bewerbungen eine ausfallreduzierte, datensichere Implementierung auf einem dedizierten Server vorgesehen werden kann. Da die Verlässlichkeit und Verfügbarkeit der Online-Bewerbung höchste Priorität haben, wird das Online-Bewerbungsverfahren in diesem Jahr deshalb möglicherweise in einer Minimalversion an den Start gehen. Die Entscheidung wird nach Demonstration und ausgiebigen Tests der von der EDV implementierten Lösung in Zusammenarbeit mit der HIS GmbH in den kommenden Tagen fallen.

Zur Anfrage, ob wegen der Umbenennung der Universität aktuell die Grundordnung geändert werden muss, teilt Herr Keller mit, dass die Umbenennung in Leuphana Universität Lüneburg noch in 2006 auf Basis des seinerzeit geltenden NHG erfolgte.

Mit Bezug auf eine Anfrage des Studierendenparlaments teilt P Spoun mit, dass das Unternehmen McKinsey in keiner Weise als Beratungsunternehmen in die Prozesse der Neu-

ausrichtung der Universität eingebunden ist. Eine Kooperation besteht nicht. Das Unternehmen hat der Universität gebrauchte Möbel gespendet, woraus aber keine Verpflichtungen erwachsen.

## **TOP 5 Bericht zum Entwicklungsstand College: Major/Minor-Portfolio und Leuphana Semester**

Präsident Spoun gibt den Beschlussstand des Präsidiums für das Major/Minor-Portfolio zur Kenntnis. Nach intensiven Diskussion in Fakultätsräten, Senat und Präsidium werden zum Wintersemester 2007/08 insgesamt 10 **Major** sowie die Studiengänge der Lehrerbildung (Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschulen sowie berufsbildende Schulen) angeboten:

- Angewandte Kulturwissenschaften
- Umweltwissenschaften
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsrecht
- Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Ingenieurwissenschaften (Bau-Wasser-Umwelt)
- Ingenieurwissenschaften (Industrie)
- Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Leider konnte trotz intensiver Anstrengungen ein Major Bildungswissenschaften zum kommenden Wintersemester noch nicht realisiert werden.

Folgende 27 **Minor** werden angeboten: Bildungswissenschaft, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht und Personalmanagement, Finanzdienstleistungen, Steuern und Revision, Digitale Medien/Kulturinformatik, E-Business, Informatik, Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Bauplanung und Baumanagement, Siedlungswasserwirtschaft, Wasserbau, Bodenschutz, Nachhaltige Entwicklung, Biologie, Chemie, Umweltprojektstudium, Industrietechnik, Automatisierungstechnik, Produktionstechnik

Intensive Diskussionen gab es noch über die Minor-Angebote Soziologie und Psychologie, die allerdings aus kapazitären Gründen zum Wintersemester noch nicht starten können. Als langfristige Entwicklungsaufgabe bei den Minors wird noch die weitergehende Profilierung und Straffung des Gesamtangebots gesehen.

Die Konzeption für das **Leuphana Semester** ist in den letzten Wochen unter großer Beteiligung von Lehrenden aus allen Fakultäten - insgesamt sind mehr als 30 Personen in drei Arbeitsgruppen aktiv - und federführend unter externer Begleitung durch Prof. Dr. Heinrich Dilly als Beauftragtem des Präsidiums durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen worden. Den Senatsmitgliedern wird der Arbeitsbericht zur Kenntnis gegeben, der auch im Intra- und Internet veröffentlicht werden soll. Herr Dilly zunächst sich und dann gemeinsam mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe die wesentlichen Überlegungen der AG zur Gestaltung des Leuphana Semesters kurz vor.

Die Mitglieder des Senats nutzen die Gelegenheit zu Rückfragen und danken der AG für die bisherige konzeptionelle Arbeit.

## **TOP 6 Zulassungsordnung Lehramtsstudiengänge**

Präsident Spoun erläutert den Entwurf der Zulassungsordnung für die Lehramtsstudiengänge (Drs. Nr. 51/13/2 SoSe 2007), die auf Basis der Zulassungsordnung für den Leuphana Bachelor entwickelt wurde. Wesentlicher Unterschied ist der derzeitige Verzicht auf die dritte Stufe des Zulassungsverfahrens aus Komplexitätsgründen.

In der eingehenden Diskussion sprechen sich die Mitglieder des Senats für folgende Änderungen aus:

- § 7: Da das Verfahren nur zweistufig ist, sollte die Gebühr statt 30 nur 15 Euro betragen (3: 7:6).
- Anlage 2: Zum besonderen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Engagement soll auch die Tätigkeit im Landeschülerrat (11:4:4) sowie im Stadt- und Kreisschülerrat zählen (9: 6:4).
- Anlage 2: Eine anzuerkennende Berufsausbildung soll mindestens 24 Monate betragen haben und mit 7 Punkte bewertet werden (7: 6:6).

Der Senat fasst folgenden Beschluss:

„Der Senat beschließt gem. § 41 Abs. 1 Satz 1 NHG die 'Allgemeine Ordnung der Leuphana Universität Lüneburg für die Zulassung zu allen Bachelor-Studiengängen, mit denen die Voraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden (2-Fach-Bachelor)' in der Fassung der Drs. Nr. 51/13/2 SoSe 2007 mit folgenden Änderungen:

1. Anlage 2, Abschnitt ' Besonderes soziales, gesellschaftliches oder politisches Engagement': Der 2. Spiegelstrich erhält folgende Fassung: '- Tätigkeit als Schulsprecher/in oder Mitwirkung im Stadt-, Kreis- oder Landesschülerrat'.
2. Anlage 2: Der Abschnitt 'Berufsausbildung' erhält folgende Fassung: 'Abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens 24monatiger Dauer: 7 Punkte'."

**15:04**

Ebenso wie bei der Zulassungsordnung für den Lüneburg Bachelor sollen die studienrelevanten außerschulischen Leistungen gemäß Anlage 2 nach der Durchführung des Zulassungsverfahrens zum kommenden Wintersemesters hinsichtlich erforderlicher Änderungen und Ergänzungen überprüft werden. Beide Anlagen sollen möglichst einheitlich gefasst werden.

**TOP 7            KLARSTELLUNG ZUR EINSCHÄTZUNG DER BISHERIGEN UNIVERSITÄT LÜNEBURG**

Siehe Vertrauliches Protokoll.

**TOP 8            RAHMENVEREINBARUNG ZWISCHEN STADT, LANDKREIS UND UNIVERSITÄT**

Siehe Vertrauliches Protokoll.

**TOP 9            ANHÖRUNG ZUR EINRICHTUNG EINER EXTERN BESETZTEN BERUFUNGSKOMMISSION**

Siehe Vertrauliches Protokoll.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird der TOP 10 „Verschiedenes“ nicht mehr aufgerufen. Der Präsident schließt die Sitzung.

Sascha Spoun  
- Vorsitz -

Claudia Meyer  
- Protokoll -